

Junger gibt Älteren den Takt vor



Liedermeister Michael Pauser (links) übt mit dem Vorstand des Männergesangverein Langenbernsdorf Lothar Kux, Hans-Jörg Hennig, Alfons Zech, Albrecht Urban, Siegfried Martin, Jürgen Lippold und Egon Handschack (von links).

FOTO: THOMAS MICHEL

Wenn Michael Pauser den Taktstock schwingt, hört alles auf sein Kommando. Auch wenn die Sänger wesentlich älter sind.

VON THOMAS MEHLHORN

LANGENBERNSDORF – Über das Klischee, ein Männergesangverein sei nur etwas für ältere Herrschaften, kann man in Langenbernsdorf nur lachen. Seit zwei Jahren schwingt Michael Pauser als Liedermeister den Taktstock. Er ist erst 23 Jahre alt und hat bereits viel frischen Wind in das traditionsreiche Ensemble gebracht. Dabei begann die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem Missverständnis. „Bei der ersten Probe dachten viele von uns, wir bekommen ei-

nen neuen Sänger“, erinnert sich Albrecht Urban, der Vorsitzende des Männergesangvereins. Erst als die damalige Leiterin Gudrun Rudolph ihren Nachfolger vorstellte, erfuhren sie von dem Wechsel. „Über meine Klavierlehrerin kam der Kontakt zu Stande“, berichtet Michael Pauser. Der junge Mann hatte damals noch keine Erfahrung als Chorleiter. „Ich war sehr naiv. Doch das war ein Vorteil“, so der 23-Jährige. Denn so konnte der Remser völlig unvoreingenommen an seine neue Aufgabe gehen.

Auf der Seite der gestandenen Männer überwog die Freude über den neuen Jungen. „Unser Chor hat Michael Pauser mit offenen Armen aufgenommen. Innerhalb weniger Tage war er Mitglied im Verein und gehört seitdem zu uns“, berichtet Schatzmeister Hans-Jörg Hennig. Doch der junge Mann brachte seine eigenen Vorstellungen mit. „Viele Sänger

konnten keine Noten lesen. Deshalb gab es erstmal Nachhilfe in der Theorie. Natürlich freiwillig“, so Michael Pauser. Doch die freundliche Art des Studenten der Musikwissenschaft kam bei den Männern gut an. Denn obwohl einige seine Urgroßväter sein könnten, zogen alle begeistert an einem Strang.

„Die Qualität des Gesanges hat sich wesentlich verbessert“, schätzt Albrecht Urban ein. Damit sich die Zuhörer davon überzeugen konnten, führte der neue Liedermeister neben den traditionellen Terminen noch ein Frühlingskonzert ein. Die Nachfrage war so groß, dass es kaum noch Sitzplätze gab. Dank Michael Pauser wurde gleichfalls gemeinsam mit der Grundschule das Langenbernsdorfer Heimatlied einstudiert. Zudem tritt der Männergesangverein regelmäßig mit Orchestern auf. „Die Sänger spüren, wie die Instrumente den Chor

stützen. Das ist eine sehr positive Erfahrung“, erklärt der 23-Jährige.

Nach allen Erfolgen in der Vergangenheit plant Michael Pauser zusammen mit dem Ensemble ein einmaliges Konzert. Zum 140. Geburtstag des Männergesangvereins im kommenden Jahr will er am 22. Oktober rund 130 Sänger gemeinsam mit der Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach auf die Bühne der Glauchauer Sachsenlandhalle bringen. Bei diesem ehrgeizigen Vorhaben werden die 27 Langenbernsdorfer Sänger von anderen Chören der Region unterstützt. „Das Konzert soll an die große Zeit der Männergesangvereine erinnern“, wünscht sich der junge Liedermeister. Vielleicht finden sich danach auch einige junge Sänger. Zwar hat der Remser den Altersdurchschnitt gesenkt, doch tatsächlich singen im Chor vor allem ältere Herrschaften.